Tagungsbericht

Alexandra Speer*

Zukunftsweisende Themen für Bibliotheken – eine Tagung von Studierenden

2. bibTalk Stuttgart am 10. und 11. September 2019 an der HdM Stuttgart

<https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2043>

Zum zweiten Mal organisierten Studierende des Studiengangs Informationswissenschaften, ehemals Bibliotheks- und Informationsmanagement, unter der Leitung von Prof. Dr. Richard Stang und Prof. Dr. Tobias Seidl den bibTalk Stuttgart.¹ Rund vierzig Personen wurde zwei Tage lang ein auf die Themen Nachhaltigkeit und Zukunft fokussiertes Programm geboten. Hierbei handelte es sich nicht um eine reine Vortragsreihe, sondern um eine Kombination von Vorträgen und darauf aufbauenden Workshops. So gab es die Möglichkeit, neu gewonnene Ideen

unter fachkundiger Anleitung auf die eigene Situation anzuwenden und praktikable Lösungen zu finden. Die vorgestellten Inhalte wurden von den Studierenden eigenständig erarbeitet und präsentiert. Des Weiteren konnten mit Andrea Kaufmann vom „Netzwerk Grüne Bibliothek“ und Hassan Soiliho Mzé von „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ Kooperationspartner gewonnen werden, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen in Vorträgen weitergaben.

Während der gesamten Konferenz konnte begleitend ein Makerspace erkundet werden. Um den Einstieg in die Materie zu erleichtern, wurde gleich zu Beginn eine „Ma-

Abbildung 1: Begrüßung mit Prof. Dr. Stang und Prof. Dr. Seidl. (Foto: Tobias Seidel)

¹ Ansprechpartner für das Format bibTalk sowie für weitere Informationen zum Studiengang Informationswissenschaften sind Prof. Dr. Richard Stang (stang@hdm-stuttgart.de) und Prof. Dr. Tobias Seidl (seidl@hdm-stuttgart.de), Hochschule der Medien, Fakultät Information und Kommunikation, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart.

*Kontaktperson: Alexandra Speer, Hochschule der Medien, Fakultät Information und Kommunikation, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart, E-Mail: as299@hdm-stuttgart.de

kerspace-Einführung“ mit Beispielen aus der Praxis geboten. Roboter wie der „Dash“, „Codey Rocky“ sowie die kleinen „Ozobots“ standen dabei zur Verfügung. Dazu gab es die Möglichkeit, mit Hilfe von „Oculus Go“-Brillen in die virtuelle Welt einzutauchen und verschiedene Spielerlebnisse zu erfahren sowie ein 3D-Druckstift und einen Schneidplotter auszutesten.

Abbildung 2: Makerspace Workshop. (Foto: Tobias Seidel)

Am zweiten Tag der Konferenz wurde durch die Studierenden der Hochschule der Medien zum Thema Makerspace ein „Makey Makey Workshop“ angeboten, um so den Umgang mit dem Makey-Makey näherzubringen und seine zahlreichen Einsatzmöglichkeiten vorzustellen. Die Aufgabe war einen Animationsfilm mit Hilfe des Makey-Makeys sowie der blockbasierten Programmiersprache Scratch neu zu vertonen.

Bei dem gut besuchten Vortrag „Zukunftsvisionen – Ein Vortrag in vier Akten“ begab sich das Publikum auf eine Reise in die Zukunft. Unterbrochen von kurzen Sketchen, bei dem eine Zukunftsbibliothekarin auf eine Person aus der Vergangenheit trifft, wurden Herausforderungen thematisiert, mit denen sich die Bibliotheken in der Zukunft auseinandersetzen müssen. Zu diesen gehört unter anderem die abnehmende Fähigkeit des handschriftlichen Schreibens und dem damit einhergehenden Verlust, diese lesen zu können. Dass Bibliotheken stärker in den Medien vertreten sein müssten, wurde mit Bezug auf die amerikanische Bibliothekarin und Autorin Nancy Pearl deutlich gemacht. In der anschließenden Diskussion kam unter anderem die Frage auf, welche Rolle das Buch in der Zukunft haben wird und wie Künstliche Intelligenz in Bibliotheken genutzt werden kann.

Inhaltlich dazu passend ermöglichte der Workshop „Zukunftsvisionen“ sich spielerisch und kreativ mit Fragen der Zukunft auseinanderzusetzen. Ein kurzer Vortrag am Anfang erläuterte die Relevanz des Themas. Danach entwarfen die Teilnehmenden gruppenweise unter Berücksichtigung von Tendenzen in der Science-Fiction Konzepte für eine/ihre Bibliothek der Zukunft. Diese wurden mit LEGO Serious Play visualisiert, um sie dann allen vorzustellen und zu diskutieren.

In seinem Vortrag stellte Hassan Soilihi Mzé von der Kulturstiftung des Bundes das Förderprogramm „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ vor. Dieses wendet sich vor allem an Öffentliche Bibliotheken und appelliert an ihren gesellschaftlichen Auftrag. Mit Hilfe des Programms sollen Bibliotheken bei der Umsetzung neuartiger Konzepte und Kooperationsansätze unterstützt und gefördert werden. Dafür hat „hochdrei“ fünf verschiedene Module entwickelt, die vorgestellt wurden. Gleichzeitig fördern sie den interkulturellen Austausch und bieten Studienreisen zu öffentlichen Bibliotheken im Ausland an. In der anschließenden Fragerunde gab es die Möglichkeit, weitere Informationen zu erhalten und über das Konzept zu diskutieren.

In dem Workshop „Grüne Bibliothek“ standen die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Fokus. In diesem Zusammenhang wurden die Teilnehmenden dazu animiert, eigene Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und mehr Umweltschutz zu erarbeiten. Dafür wurden zwei Gruppen gebildet, eine, in der man sich Gedanken über das Thema nachhaltige Bibliotheksgebäude machen sollte und eine, in der zu diesem Thema recherchiert werden musste. Die Ergebnisse wurden anschließend gesammelt und präsentiert. Hierbei zeigte sich, dass Bibliotheken bereits viel im Bereich der Nachhaltigkeit unternehmen, ohne dies wirklich publik zu machen.

Der Workshop zu „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Was können Bibliotheken tun?“ fand an beiden Tagen des bibTalk Stuttgart statt und war sehr gut besucht. Ein Vortrag vermittelte zunächst die theoretischen Grundlagen. Im ersten Themenblock wurde die Agenda 2030 mit ihrer Entstehung, der Präambel und den siebzehn Nachhaltigkeitszielen sowie deren Umsetzung in Deutschland thematisiert. Der zweite Teil des Vortrags beschäftigte sich mit den Bibliotheken und der Frage, wie die IFLA die Umsetzung der Agenda 2030 in Bibliotheken fördert. Zusätzlich wurden konkrete Umsetzungsbeispiele von Bibliotheken aus aller Welt vorgestellt. Nach dem Einführungsvortrag folgte die aktive Phase des Workshops. Die Teilnehmenden evaluierten mit Hilfe der Kreativitätstechnik „6-3-5-Methode“ ihre Bibliothek und generierten neue Projektideen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele.

Manuel Kulzer von der „Information Experience and Design Research Group“ der Hochschule der Medien Stuttgart führte mit seinem Vortrag „Positive User Experience“ das Publikum in die Grundlagen der User Experience ein. Hierbei wurde der Unterschied zwischen guter Usability und User Experience sowie der sogenannte „Wow-Effekt“ erläutert. Im Praxisteil konnten die Teilnehmenden ein positives Erlebnis aus ihrer Bibliothekspraxis notieren. Dabei ging es darum festzuhalten, in welchem Zusammenhang es stattfand, welche Gefühle dabei eine Rolle spielten und wer daran beteiligt war.

In ihrem Workshop „Von der Vision zum Handeln!“ animierte Andrea Kaufmann das Publikum die Position anderer Interessengruppen einzunehmen und zu fragen, wie oder wodurch Bibliotheken als zentrale Akteurinnen für sozial-ökologische Nachhaltigkeit wahrgenommen werden können. Die Teilnehmenden sollten hierbei die Blickwinkel derer einnehmen, die Bibliotheken nutzen oder eben nicht nutzen. Ebenso sollten sie sich in Forschende sowie in politische Akteurinnen und Akteure der Kommunen, Gemeinden oder Städte sowie zivilgesellschaftlicher Initiativen (NGO) eindenken und analysieren, welchen Bezug diese zu Bibliotheken haben. Nach der Analyse wurden die Ergebnisse vorgestellt. Abschließend stellte Andrea Kaufmann das Netzwerk „Grüne Bibliothek“ und dessen Ziel, die Schaffung einer Plattform zur Stärkung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, vor.

Die Bibliothek wird als Lernort immer wichtiger. Vor allem Schülerinnen und Schüler sowie Studierende brauchen einen Ort, an dem sie sich für Gruppenprojekte treffen oder konzentriert für sich allein arbeiten können.

Doch es braucht verschiedene Voraussetzungen, um die Bedürfnisse der Lernenden stillen zu können. 2015 hat die Hochschule der Medien Stuttgart eine Lernlandschaft eröffnet. Die sogenannte „Lernwelt“ bietet Platz für Gruppen- und Einzelarbeit, mobile Möbelstücke, Präsentationssäle und Monitore, die je nach Bedarf zusammengestellt werden können. Mitentwickelt wurde diese Lernumgebung von Prof. Dr. Stang, der zum bibTalk Stuttgart einen Vortrag über das Konzept der Lernwelt und eine Führung durch diese anbot.

Einmal mehr hat sich der bibTalk als Veranstaltung erwiesen, die – organisiert von Studierenden – Studierende mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis in einen Diskurs auf Augenhöhe bringt. Die Rückmeldung eines Teilnehmers lautete dann auch: „Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass Studierende eine Veranstaltung in dieser Qualität veranstalten können“. Der dritte bibTalk Stuttgart ist für den September 2020 geplant und wird, wie seine Vorgänger, wieder von Studierenden organisiert und durchgeführt.

Deskriptoren: Tagung, Bibliothek, Nachhaltigkeit, Hochschule der Medien

Alexandra Speer

Hochschule der Medien

Fakultät Information und Kommunikation

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

as299@hdm-stuttgart.de